



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Er scheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 147.

Welzheim, Dienstag den 20. September 1887

21. Jahrgang.

### Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

#### An die Ortsvorsteher, Gemeinde- und Stiftungsrechnung. Ausstandswesen betr.

Die rechtzeitige Beitreibung sämtlicher Forderungen der Gemeinde- und Stiftungskassen ist Obliegenheit der Ortsvorsteher und Rechner.

Für den Fall, daß noch Ausstände pro 1886/87 vorhanden sind, haben die Rechner spezielle Verzeichnisse hierüber anzulegen, in welchen bei jedem einzelnen Schuldner nachgewiesen werden muß, welche Maßregeln zu Beitreibung seiner Schuldigkeit getroffen worden seien, namentlich ob und wenn wegen dieser Rückstände Zahlungsbefehle gegen die Schuldner erlassen, auch was nach Ablauf der betreffenden Zahlungsstermine weiter geschehen sei.

In diese Verzeichnisse sind nicht bloß die Steuerrückstände, sondern überhaupt alle Ausstände bei der betr. Verwaltung aufzunehmen, wovon sich die Ortsvorsteher unter Vergleichung mit den Einzugsbüchern und Registern Ueberzeugung zu verschaffen haben, daß dies geschehen, ist am Schlusse der Verzeichnisse zu beurkunden.

Der Einsendung der Verzeichnisse sieht man **innen 4 Wochen** entgegen.

Den 17. September 1887.

A. Oberamt. Bellnagel, A. B.

### Bezirks-Nachrichten.

(-) **Welzheim**, 19. Sept. Gestern fand die Plenarversammlung des landwirtschaftlichen Vereins Welzheim hier unter dem Vorsitz des Herrn Baron vom Holz im Gasthaus zum „Köhl“ statt. Dieselbe war von hier wie von der Umgegend stark besucht. Landwirtschaftsinspektor Rindt aus Hall hielt dabei 2 Vorträge. Der eine galt dem Kunstdünger und im zweiten verbreitete sich derselbe über das Molkereiwesen. Beide Vorträge enthielten des neuen und Interessanten viel und fanden allgemeinen Beifall. Wir werden vielleicht Gelegenheit nehmen, auf diese Vorträge zurückzukommen. Den

Schluß bildete die Vorlesung des Rechenschaftsberichts in Bezug auf die Thätigkeit des Vereins im verfloßenen Jahr, über die Zahl der Mitglieder und über den Stand der Kasse.

SS **Welzheim**, 19. Sept. Mit dem 17. September haben die Gerichtsferien ihr Ende erreicht und es werden nun wieder die Geschäfte der Zivil- und Strafkammern in vollem Umfange aufgenommen.

### Württemberg.

§ **Stuttgart**, 15. September. Seine Majestät der König haben, wie wir vernehmen, für die Bedürftigsten der durch den letzten großen Brand in Nagold Beschädig-

ten eine Unterstützung von tausend Mark aus Höchst Ihren Privatmitteln zu bewilligen geruht.

§ **Stuttgart**, 17. Sept. Heute früh 1/4 Uhr brach im Ludwigspital ein Feuer aus, das den Dachstuhl des Gebäudes vernichtete. Die Feuerwehr war rasch zur Hand. Gegen 4 Uhr war das Feuer bereits bewältigt. Wie man auf dem Brandplatz hörte, wurden nur die Schwerverkranken in einen Seitenflügel des Gebäudes verbracht, während die übrigen dank dem überaus raschen und sicheren Eingreifen der Feuerwehr nicht verletzt zu werden brauchten. — In Feuerbach brannten heute nacht zwei mil Frucht reichgefüllte Scheuern bis auf den Grund nieder. Entstehungsurache bis jetzt nicht bekannt.

§ Zum **Obsthandel** erläßt die „Schw. N.-Ztg.“ in Reutlingen folgenden Avis: Zur Beachtung für Alle, welche sich dieses Jahr mit dem Einkauf von Obst in den österr. Staaten befaßen, teilen wir auf uns von berufener Seite gegebene Anregung hin mit, daß denselben im eigensten Interesse zu raten ist, sich zuvor in Deutschland Deckungsmittel in österreichischer Währung zu verschaffen, da die Kursverluste bei den Bankiers in Oesterreich selbst, zumal an kleinen Plätzen, sehr bedeutend sind. Ferner berichtet unser Gewährsmann, daß die Obstkäufer sich dieses Jahr nicht auf spätere Obstlieferungen verlassen sollen, um etwa billiger einzukaufen, denn erstens fällt die Reise des Obstes dies-

### Erzählung.

#### Gebrochener Stolz.

Erzählung von A. Baumann.

6) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

#### Viertes Kapitel.

Lord Bertram Carlswood war stolz auf die Achtung, welche er in Regierungskreisen, im Parlament und unter der höchsten Aristokratie genoß. Wie ein reizender Strom mit jeder neuen Quelle an Stärke zunimmt, so machte der Lord jede neue Gabe, die der Himmel ihm bescheerte, seinem Stolge tributpflichtig. —

Man urteilte über ihn, daß er gerecht und großmütig, aber gleichzeitig unausprechlich stolz sei. Dieser Stolz zeigte sich weniger darin, daß er sich etwa unter der Aristokratie in den Vordergrund zu drängen suchte, als darin, die strengste Befolgung der Etikette zu beanspruchen. Er verzieh-

niemals die geringste Abweichung von derselben; er war in diesem Punkte bis zum Extrem peinlich; er erwies Jedermann die Ehrenbezeugungen, die ihm zukamen und erwartete dieselben andererseits wieder. Die Carlswoods von Bralyn waren nach seiner Ansicht die bevorzugtesten Führer der Landesangelegenheiten; sie hatten wenig Ebenbürtige; Keiner übertraf sie.

„Wären die Carlswoods Könige gewesen, sie hätten zu regieren verstanden,“ pflegte er zu äußern.

Ferner rühmte er sich häufig: „Die Carlswoods waren schon eine alte Familie, als William, der Eroberer, von unserem schönen Sachsenlande Besitz nahm; aber wenn man die Protokolle und Register nachschlägt, wird man ersehen, daß kein Carlswood entehrt dasteht. Niemals hat sich in ihren Reihen ein Glücksjäger oder Verräter oder Renegat befunden, u. kein Carlswood hat — dem Himmel sei Dank! jemals unter seinem Stande geheiratet!“

Es gab Leute, welche prophezeiten, daß

solcher Stolz zu Fall kommen müsse — daß solcher Hochmut nicht immer so fortbestehen könne; aber das stattliche Haupt dieser Familie war bis jetzt noch nicht von Erniedrigung oder Sorgen gebeugt worden.

Lord Carlswood hatte eine Tochter des Herzogs von Middleham geheiratet, ein reizendes, trefflich gebildetes, elegantes Weib. Sie schenkte ihm vier Kinder — drei Söhne und eine Tochter. Das Antlitz des Vaters strahlte, wenn sein Blick auf die blühenden Kinder fiel.

„Es ist keine Gefahr vorhanden, daß unser erhabenes Geschlecht aussterben werde,“ sagte er.

Lord Carlswood liebte seine Gemahlin und war stolz auf seine Söhne; aber die höchste Wonne seines Herzens — das eigentliche Licht und der Stolz seines Hauses — war seine Tochter Käthe, ein schönes, heiteres und reich talentiertes Mädchen, welches den Geist der Carlswoods mit der dazu gehörigen stolzen Würde vereinigte. Ihr Vater überwachte ihre Schönheit, die sich von Tag zu



Jahr infolge der Witterung um einige Wochen früher als sonst und dann ist eben dort wo es Obst giebt, dies ein vielgesuchter, rarer Artikel. Aepfel giebt es auch in Steiermark und Krain sehr wenig. Es sind daher für später nach unserem Gewährsmann, sicher eher höhere als niedere Preise zu erwarten.

§ Der Reichstagsabgeordnete für Heilbronn (3. württ. Wahlkreis), Frhr. von Ellrichshausen, muß sich, nachdem er zum Obersten befördert worden, einer Neuwahl unterziehen. Diese Wahl wird sich, wie vorauszusehen ist, auch diesmal zu einer heißen gestalten.

§ Während der Divisionsmanöver im Oberland war für Zuschauer ganz neu ein 22 m hohe Beobachtungsleiter von Magirus in Ulm behufs besserer Auskundschaffung der feindlichen Stellungen bezw. Bewegungen. Dieselbe ist auf einem breitspurigen Wagen festgemacht; leider war die Bepannung von zwei Pferden zu mangelhaft. Innerhalb 2 Minuten war die kolossale Leiter aufgezogen und in einer Minute beisammen, und das geschah so leicht und schnell, daß jedermann überrascht wurde.

§ **Oedheim**, 16. Sept. Der im Amtsgerichts-Gefängnis zu Neckarjulin inhaftierte Handelsmann Salomon Rosenstein von hier, welcher in nächster Zeit wegen verschiedener Betrügereien vor der Strafkammer in Heilbronn zur Aburteilung kommen sollte, wurde gestern Abend am Gitter seines Arrestfensters erhängt gefunden.

§ **Weilerstheim**, 15. Sept. Vorgestern starb im hiesigen Krankenhaus ein 23jähr. Mädchen aus Elpersheim infolge eines Infektestisches in die Lippen.

§ Am vergangenen Dienstag Abend bekam in der Wirtschaft zum Hirsch in Bannang ein betrunkenen Händler aus Mahenbach mit seinem Weibe Streit, was zu einem Konflikt mit den anwesenden Gästen führte. Hierbei machte der Händler von seinem Dolchmesser Gebrauch und verletzte einen der Gäste in nicht unerheblicher Weise an der rechten Hand.

§ Der bei **Frauenthosfen**, O. A. Münsingen, auf dem Manöverfelde verunglückte Ulane ist nicht gestorben, sondern befindet sich auf dem Wege der Besserung.

§ In **Deißlingen** hat sich, wie man dem D. V. berichtet, der Tagelöhner Martin Storz im Bette mit einem Rasiermesser den Bauch von oben bis unten aufgeschlitzt und die Gedärme durchschnitten, so daß er in kurzer Zeit verblutete.

Tag stets herrlicher entfaltet, er gefiel sich darin, ihre Zukunft sich im Geiste mit glänzenden Farben auszumalen. Welcher Rang wäre wohl für eine solche Perle zu erhaben gewesen?

Raum hatte Käthe ihr zehntes Jahr erreicht, als Lady Carlswood starb. Ihr Gatte heiratete nicht wieder. „Die Carlswoods heiraten nie zweimal,“ sagte er vornehm und diesem Grundsatz seiner Ahnen blieb er treu. Aber das Schicksal hatte anders beschlossen, als es der hochmütige Lord gehofft hatte. Sein Stolz sollte tief gebeugt werden.

Der Tod der Lady Carlswood blieb ohne bemerkbaren Einfluß auf ihre Söhne. Sie waren in Bralyn eigentlich nur zum Besuche anwesend, da der Lord sie nach Oxford schickte und dort gänzlich der Obhut bewährter Lehrer anvertraute.

Für Käthe Carlswood gestaltete sich indes der Tod ihrer Mutter zu einem unersehlichen Verluste. Ihr Vater war nichts weniger als geneigt, sie in die Schule zu

§ In **Badnang** wurde ein Viehver sicherungs-Verein gegründet, welchem bereits 102 Mitglieder beigetreten sind.

§ In **Dellmensingen** (Laupheim) feierte Pfarrer Dekan Reinhardt sein 50jähriges Priesterjubiläum. Dasselbe wurde zum Festtag der ganzen Gemeinde, die sich lebhaft daran betheiligte.

§ Die „Deutsche Reichs-Post“ schreibt: „Mit Entrüstung vernimmt man, daß ein württ. Premier-Lieutenant K. während der militärischen Uebungen in Oberschwaben sich eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit an dem 10jährigen Töchterchen seines Quartiergebers schuldig gemacht hat. Derselbe ist bereits in Haft genommen.“

§ An das Amtsgericht **Mergentheim** wurde ein 79jähriger Mann aus Herbsthausen eingeliefert. Derselbe soll am letzten Sonntag seinem Schwiegersohn, mit dem er schon lange im Unfrieden lebt, Phosphor, den er von ein paar Hundert Zündhölzchen abschabte, in die Suppe gemengt haben.

§ Ein Arbeiter aus Münsingen, Namens Lorenz, ist in der Nähe von **Großkaldorf** bei der Erdabfuhr auf der neuen Bahnlinie verunglückt. Er fiel von einem Rollwagen, den er bremsen wollte, ein weiterer belasteter Wagen fuhr über ihn hin. Es ist ihm ein Fuß sehr zersplittert, er wird abgenommen werden müssen; auch hat er einen Arm gebrochen.

§ **Ulm**, 16. Sept. Gestern Nachmittag fielen dem Hausknecht eines hiesigen Eisengeschäftes mehrere Bund Blech auf die Beine und schlugen ihm solche ab. Der Verletzte wurde ins Hospital verbracht.

### Deutschland.

— In unserem Nachbarlande **Baden** finden in nächster Zeit die Wahlen zum Landtag statt. Auf das Ergebnis derselben darf man gespannt sein.

— In einer dieser Tage in **Langenau** (Bayern) stattgehabten Bauernversammlung, welche von 1500 Personen besucht war, wurde einstimmig beschlossen, vom Bundesrat und Reichstag eine Erhöhung des Getreibebezolles für Weizen und Roggen um 3 Mark, für Gerste und Haber um 1 Mark per Doppelzentner zu erbitten.

— **Berlin**, 17. Sept. Der Kaiser ist im besten Wohlbefinden heute mit Gefolge wieder in Berlin eingetroffen. — Die Kaiserin ist zu mehrwöchentlicher Kur in Baden-Baden eingetroffen.

— Höheren Orts beabsichtigt man, die Abgeordneten zum Reichstag künftighin auf 5 Jahre wählen zu lassen.

schicken, er wünschte nicht, sie seinen Augen entzogen zu sehen. Er hielt ihr Gouvernanten und Lehrer, er that, was nach seiner Ansicht das Beste für sie war, aber sein „Bestes“ war leider bejammernswert. Seine Erziehungsmethode war schlecht, doch wollte er in dieser Beziehung keinen noch so wohl gemeinten Rat annehmen, sondern begnügte sich, vornehm zu erwidern: „Die Töchter des Hauses Carlswood sind nicht wie gewöhnliche Schulkinder zu behandeln.“ Als die Katastrophe zuletzt hereinbrach, wurde Keiner davon überrascht.

Lord Carlswood hatte beschlossen, daß seine Tochter nach ihrem vollendeten neunzehnten Lebensjahre in die Welt eintreten sollte; bis dahin habe sie angestrengt zu lernen und sich in allem Wissenswerten zu vervollkommen. Sein Antlitz bezeugte eine verächtliche Miene, so oft seine F. unde ihn daran erinnerten, daß es unbillig sei, ein Mädchen von achtzehn Jahren wie ein Kind zu behandeln. Wie bitter bereute er es später, diesen Rat nicht befolgt zu haben!

— Die nächste Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins findet in Halle a. S. statt.

— An dem Deutschen Kronprinzen wurde gestern eine Zahnoperation durch den Pariser Zahnarzt Evens vorgenommen.

### Ausland.

† Der **französische Mobilmachungs-schwindel** hat schließlich seine voranzujehenden Früchte gebracht. Bei dem Festmahl das General Breart seinen höheren Offizieren in Villefranche gab, hat der Bürgermeister Calès, wie wir berichtet haben, Worte gesprochen, welche mit einer geradezu nichtswürdigen Frivolität am Frieden der Völker Europas rütteln und auch dem Friedfertigen keinen Zweifel darüber lassen, daß der Krieg in dem Augenblicke losbrechen wird, in welchem Frankreich auf den Sieg hoffen zu dürfen glaubt. Es wird Sache der deutschen Regierung sein, ob sie Frankreich diesen Augenblick ruhig wird abwarten lassen oder ob sie es geraten finden wird, die Kreise der französischen Helden in einem Zeitpunkte zu stören, in welchem abgesehen von vielen anderen die nützlichen Ansschlüsse, welche die Mobilmachung über die Immobilität des französischen Verpflegungswezens gegeben hat, noch nicht verwerlet worden sind.

† **Brüssel**, 17. Sept. Der russisch-officiöse „Nord“ erklärt, eine Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit dem Zaren würde auch, wenn sie stattgefunden hätte, nicht die geringste politische Bedeutung gehabt haben, da der Zar fest entschlossen sei, sich durch keinen Vertrag mehr die Hände binden zu lassen.

† In **Russisch-Polen** wird gegenwärtig der Bau von Militärmagazinen und Errichtung von Festungswerken emsig betrieben.

† Zwischen den bulgarischen Ministern soll eine ernstliche Uneinigkeit bestehen. Stoiloff und Ratschewitsch erklärten, sie könnten weder für die Sicherheit des Landes noch für den Sieg der Regierungspartei garantieren, wenn nicht der Belagerungszustand erklärt werde.

— Der österreichische Kanzler Graf Kalnoth ist am Donnerstag Abend zum Besuch des deutschen Reichskanzlers in Friedrichsruhe eingetroffen.

† Der Fr. Stg. zufolge ergab die Untersuchung im französischen Kriegsministerium, daß ein Journalist Aubanel den Mobilisierungsplan dem „Figaro“ für 250 Fres. überlieferte. Aubanel ist entflohen, die verhafteten Sekretäre sind freigelassen.

— Am letzten Freitag wurde in den Vereinigten Staaten der 100. Jahrestag

In dem zum Gute gehörenden Dorje befand sich eine kleine Kirche, welcher die mildthätige Lady Carlswood kurz vor ihrem Ende eine sehr hübsche Orgel geschenkt und überdies eine so bedeutende Summe ausgesetzt hatte, daß von deren Zinsen ein Organist besoldet werden konnte. Der Organist, ein junger Mann von einnehmendem Aeußern, Namens Thornton Cameron, war ein sehr geschickter Komponist. Lord Carlswood sah ihn nie, wie hätte er, der Erbe eines der angesehensten Geschlechter der englischen Aristokratie, sich um einen schlechten Organisten kümmern sollen! Er hielt sich in London auf, als seine Tochter ihm schrieb, er möge ihr gestatten, das Orgelspiel zu erlernen und deswegen beim Organisten Herrn Cameron Stunden zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)



der Unterzeichnung der amerikanischen Verfassung mit großer Feierlichkeit begangen.

### Verschiedenes.

\* **Mannheim**, 16. Sept. Wie die „N. Bad. Ldsztg.“ meldet, erschoss sich der Landwirt Schulz in Weinheim, nachdem der Unmensch vorher seinem zweijährigen Kinde den Bauch aufgeschlitzt, seine Frau lebensgefährlich und seine Schwiegermutter mittels eines Messers verletzt hatte.

\* Einen Meisterschuss that dieser Tage ein Jagdpächter aus **Ostburken**. Mit einem einzigen Schrottschuss schoß derselbe einen Bauen, eine Kuh und ein Feldhuhn an. Der Bauer wird wohl ums Auge kommen, die beiden Tiere trugen jedoch nur leichte Verletzungen davon.

\* **Ein Menschenfresser**. Der unter dem Namen „schwarzer Martin“ bekannte Peger Charles Martin hatte sich auf die Dauer des Bezirksfestes in Dachau als Menschenfresser niedergelassen. Mit einem massiven Ring in der Nase und einer schweren Kette wurde der Gefährliche den Kindern des Dachauermooses vorgezeigt, welche ob solcher Wildheit höchlich erstaunt waren und nicht im Entferntesten ahnten, daß dieser schreckliche Menschenfresser in seiner freien Zeit das ehrfame Handwerk eines Menschen-Frisseurs in der Dachauerstraße betreibt.

\* In **Meß** hat ein Soldat des 98. Infanterieregiments einem Gefreiten vom 30. Regiment durch einen Hieb mit dem Seitengewehr nach dem Hals getödtet und zwar aus dem richtigen Grunde, weil der Gefreite sich geweigert hatte, ihm auszuweichen.

\* **Ertrunken**. Zwei Gefreite des 16. Regiments, beide von **Öln**, sind bei **Revelaer**, wo das Regiment manövriert, ertrunken.

\* Ein schändliches Verbrechen wurde in **Dortmund** verübt. Die Witwe Reichert schnitt dem unehelichen, 4 Jahre alten Kinde ihrer Tochter Emma die Kehle durch. Da ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, gelingt es womöglich, das Kind zu retten. Das Weib behauptete, die That aus Nahrungssorgen verübt zu haben, in ihrem Besitze befand sich aber ein über eine Einlage von 900 Mark lautendes Sparkassenbuch und 150 Mark baares Geld.

\* In der russischen Kreisstadt **Newel** brannten Anfangs dieser Woche 100 Wohnhäuser nieder.

\* **London**, 16. Sept. In der Nähe von **Dorkaster** fand heute ein Zusammenstoß zweier Züge mit Vergnügungsreisenden statt, wobei gegen 20 Personen getödtet und 70 verletzt sein sollen.

\* **Wenn mancher Mann wüßte**. Die meisten unserer Leser kennen gewiß das mit den Worten: „Wenn mancher Mann wüßte“

u. s. w. beginnende Sprichwort, doch wenige vielleicht die Entstehung desselben. Man erzählt nämlich, daß Karl XII., König von Schweden, einst in Schweidnitz in Schlesien bei einem Gastwirte einkehrte, ohne von diesem erkannt zu werden. Der Gastwirt behandelte den Mann, dessen Neuferes ihm nicht viel zu versprechen schien, äußerst unhöflich. Der König schwieg und ließ sich alles gefallen. Ehe er abreiste, schrieb er aber an die Thüre seines Zimmers die bekannten Worte: „Wenn mancher Mann wüßte, wer mancher Mann wäre, Gäb' mancher Mann manchem Mann manchmal mehr Ehre. Weil aber mancher Mann manchmal nicht weiß, wer mancher Mann ist, Drum mancher Mann manchem Mann manchmal vergißt.“ Später erfuhr der Wirt freilich, welch hohen Gast er beherbergt und hätte nun seine Unhöflichkeit gern wieder gut gemacht. Um jedoch etwas zu thun und andere vor ähnlichen Mißgriffen zu warnen, schrieb er diese Worte an die Thür seines Hauses, wo sie vor etwa sechzig Jahren noch zu lesen waren.

### Gemeinnütziges.

O **Wer Obstbäume pflanzt**, sollte nie sie dicht an die Grenze pflanzen, daß die Zweige später bis auf das Nachbargrundstück reichen. Das giebt immer Verdruß und Schaden. Der Nachbar brummt, daß die Bäume seinem Garten zu viel Schatten geben, während seine Rangen sich mit dir in die Ernte teilen. Schließlich wirst du ärgerlich u. sägst alles, was über die Grenze hängt ab, natürlich auch recht starke Aeste. Da hast du dann die Bespöhrung als Harzfluß, Brand, Kränkeln und Eingehen der Bäume. Oder der Nachbar will an der Grenze einen Bau aufführen, da wird mancher deiner schönen Bäume ebenfalls durch unbarmherziges Schneiden oft mitten im Sommerjannbrand verhungt. Das alles läßt sich dadurch verhindern, daß man seinen Hochstämmen den gehörigen Abstand von der Grenze giebt, in kleineren Gärten überhaupt nur Zwergbäume pflanzt.

### Handel & Verkehr.

( **Stuttgart**, 17. Sept. **Wilhelmplatz**: 100 Ztr. württemb. Obst 6 M. 80 Pfg., 500 Ztr. öster. 6 M. 80 bis 7 M. 20 Pfg., **Güterbahnhof**: 1200 Ztr. bayr., östr., schweiz. Obst 6 M. 80 Pfg., bis 7 M. per Ztr.

( **Esslingen**, 15. Sept. **Güterbahnhof**: österreich. und bayr. Obst 6 M. 50 Pfg. bis 7 M. per Ztr.

( **Heilbronn**, 15. Sept. **Birnen**, **Rauhäckerlen** 6 M. 30 Pfg. per Ztr.

( **Ulm**, 16. Sept. **Bahnhof**: östr. Obst in Wagenladungen 5 M. 50 Pfg. bis 5 M. 60 Pfg., im Einzelnen 6 M. pr. Ztr.

( **Ulm**, 14. Sept. Heute war die erste größere Sendung Mostobst aus **Oesterreich** in drei ganzen Wagenladungen am **Bahnhof** zum Verkauf im großen aufgestellt. Für den Ztr. wurden verlangt einzeln 5 M. 80 Pf., wagenweise 4 M. 50 Pf. Damit ist der Obsthandel eröffnet und es läßt sich ein lebhafter Verkehr am **Bahnhof** erwarten, da der ganze Bedarf von auswärts zugeführt werden muß.

( **Radolfzell**, 14. Sept. Der erste **Obstmarkt** war, wie alle Jahre, noch schwach besucht. Es erklärt sich das einfach dadurch, daß noch wenig Obst reif ist. Auch der nächste Markt dürfte noch an diesem Umstande leiden. **Birnen** waren ca. 50 Ztr. aufgeführt, für welche 12 M. und 12 M. 50 Pf. pro 100 Kilo bezahlt wurden. **Tafelobst** erreichte 10 M. pro Ztr. Es seien die **Obstzüchter** hier gleich von Anfang daran erinnert, daß sie nur dann ein schönes Geld für **Tafelobst** erlösen, wenn dasselbe sorgfältig gewonnen und ordentlich verwahrt zu **Markte** gebracht wird.

### Preise der Lebensbedürfnisse

in **Stuttgart**

am Samstag den 17. September

halb Kilo süße Butter	„ Kilo Rindfleisch 55 Pf.
1 M. 10 Pf.	„ Kilo Schweinefleisch 60 Pf.
„ Kilo saure Butter	„ Kilo Kalbfleisch
1 M. — Pfg.	55 Pfg.
„ Kilo Rindschmalz	1 Gans 4 M. — Pfg.
1 M. 30 Pf.	1 Ente 2 M. 40 Pfg.
„ Kilo Schweineschm.	1 Huhn 1 M. 30 Pfg.
65 Pfennig.	50 Kilo Kartoffeln
1 Liter Milch 16 Pfg.	4 M. 20 bis 5 M. — Pf.
10 frische Eier 60 Pfg.	50 Kilo Weichstorn
halb Kilo Weißbrod 13 Pf.	8 M. 50 Pf.
„ Kilo Halbweißbrod	50 Kilo Widen
12 Pfennig.	11 Mark.
„ Kilo Schwarzbrod	50 Kilo Haber
10 Pfennig.	6 M. 60 Pf. bis 7 M. — Pf.
1 Paar Wecken wiegen	50 Kilo Heu
80 bis 120 Gramm.	4 M. — bis 4 M. 20 Pfg.
halb Kilo Mehl No. 0	50 Kilo Stroh
21 Pfennig	3 M. — bis 3 M. 20 Pf.
„ Kilo Mehl No. 1	1 R.-M. Buchenholz
19 Pfennig.	11 Mark 50 Pf.
„ Kilo Erbsen 18 Pfg.	1 R.-M. Birnenholz
„ Kilo Linjen 26 Pfg.	10 Mark — Pf.
„ Kilo Bohnen 18 Pf.	

† **Keine Reclame, sondern Thatfache** ist es, daß die seit 1827 bekannte **Ehrenbreitsteiner Stahlquelle** seit vielen Jahren in tausenden Familien das beste Hausmittel ist, **keine** eine richtige Verdauung herbeiführt und den Magen vor Ansammlung von schlechten Substanzen bewahrt. Bei **Blutarmut** und **Blutschucht** ist dieser natürliche Heilbrunnen (kein Geheimmittel) stets mit dem allerersten Erfolge angewendet und hat sich deshalb einen ganz bedeutenden Ruf erworben. Der Preis ist ein sehr niedriger und kostet bei Abnahme von mindestens 10 Flaschen  $\frac{1}{2}$  Ztr. 30 Pfg.,  $\frac{1}{2}$  Ztr. 24 Pfg. Depots werden zur Bequemlichkeit überall errichtet. **Brochüren** und **Bedingungen** sofort kostenlos durch **Mag Ritter** in **Coblenz**.

R. Amtsgericht **Welzheim**.

### Aufforderung.

Der am 3. Okt. 1858 zu **Oberroth**, **DA**. **Gaildorf**, geborene **Johann Kühnle**, zuletzt Dienstknecht bei **Fuhrmann Wellinger** in **Stuttgart**, **Seidenstraße 20**, gegen welchen wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt das Hauptverfahren vor dem **Schöffengerichte** zu **Welzheim** eröffnet ist, hat — bei Gefahr sechsbrüchlicher Verfolgung — seinen Aufenthaltsort unverweilt anher mitzuteilen.

Den 14. September 1887.

fv. **Amtsrichter**. **Rettinger**.

Neu! **„Dornröschen“** Neu!

Hochfeinstes, liebliches bisher unübertroffenes Parfüm. Depot bei **Herrn Wm. Bilfinger**.

Revier **Welzheim**.

### Grasstreu-Verkauf.

Der **Grasstreu**ertrag am **Ebnisee** wird verkauft

**Mittwoch den 21. September**, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr im **Hotel Ebnisee**.

### Feuerwehr **Kaisersbad**.

Die 1. **Steigerabteilung** hat am **Matth.** Feiertag den 21. d. M. nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr bei **Strafvermeidung** am **Magazin** anzutreten.

Das **Kommando**.  
Stellvertreter: **Dürr**.

### Lehr-Verträge

sind zu haben in der **Unterzuber'schen Buchdruckerei**.

**Welzheim**.

Bestellungen auf

### Kunstdünger

zur **Herbstsaat** und **Wiesendüngung** bei bekannter prompter **Lieferung** zu **Fabrikpreisen** nimmt wieder entgegen. Auch bringt sein Lager von

**Portland & Roman-Cement**,  
**Baugyps**,

u. sämtlicher

### Gypseriei-Artikel

in empfehlende Erinnerung

**Carl Munz**.



# Kirchenchor.

Da der Kirchenchor in letzter Zeit viele Sängerinnen verloren hat, so ladet der Unterzeichnete Jungfrauen, welche Freude am Gesang haben und bereit sind, durch ihren Gesang zur Erhöhung der Feierlichkeit unserer Gottesdienste beizutragen, ein, sich heute, also Dienstag abend 8 Uhr, in dem Schulzimmer desselben anzumelden.

Ferner.

Bauschehof.

## 2 Ruder

steht dem Verkauf aus

Vareiß Bwe.

## Rheinische Parfümeriewaren-Fabrik in Düsseldorf

verfendet:

Echt Kölnisches, wohriechendes Toilettenwasser fein an Geruch per Carton mit 6 Flaschen 4 Mk., per Carton mit 3 Flaschen 2,25 Mk.

Silienwasser zur Beseitigung von Sprossen, wirkt zu einem schönen Teint und gibt der gelben Haut eine blendende weiße Farbe per Flacon Mk. 2,50.

Kletten-Zinktur sehr empfehlenswert zur Beförderung des Haarwuchses per Flacon Mk. 2.

Feine wohriechende Toilettenseife, selbe wirkt zur Geschmeidigkeit und Weiche der rauhen Haut per Stück Mk. 1.—  
3 " " 2,50.

Rasierseife beste Sorte per Pfund Mk. 1

Rinderseife per Stück 50 Pfg.

Haaröle sehr fein per Carton mit 6 Flaschen Mk. 1,50.

Ferner alle Arten Schminken, Pomade, Zahnpulver etc.

Bersandt gegen vorherige Einsendung der Casse oder Nachnahme. Preislisten auch nach den fernsten Ländern gratis und franko. Wiederverkäufer Rabatt. Adresse:

Rheinische Parfümeriewarenfabrik  
Inhaberin: Emilie Becher  
in Düsseldorf.

Welzheim.

## Bettbarchent, Bettdrill, Hosentbarchent

in halbleinen & baumwollen,

## Beuglen zu Blousen, Bettüberzüge

und dergleichen

empfehlte in guter selbstverfertiger Ware

Barchentweber Pflüger.

Ferner halte auf Lager und empfehle bestens:

## Baumwollflanelle

roh und gebleicht

## Stuhltuch,

## Hosentstoffe, Hemdenstoffe, Trikots, Cannefaß

u. s. w.

und sieht gefälliger Abnahme entgegen  
Barchentweber Pflüger.

Walfersbach.



600 Mk.

Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen und können sogleich erhoben werden.

Johannes Knödler, Pfleger.

V a c a n a n g.

Bestellungen auf

## Most-Obst

besten Qualität

nimmt entgegen

Louis Vogt.

## Zur Obstmostbereitung.

Anschließend an meine Ausschreibungen, zeige ich an, daß ich den **Alleinverkauf meines Rezeptes á Mk. 3.—** dem Herrn Christ. Köttigheimer, Kaufmann in Gmünd, für die Oberamtsbezirke Gmünd, Malen, Welzheim, Göppingen und Geislingen übertragen habe und derselbe über alles Nötige mündlich wie schriftlich belehren kann.

Ich bitte, sich dieserwegen an den Genannten wenden zu wollen, welcher auch im Stande ist, **braun und schwer gewordene Weine** mit meinen Klärmitteln **vollkommen & sicher haltbar klären zu können, wenn ihm 1/2 Literprobe vorher eingeschendet worden ist.**

Heilbronn im September 1887.

Franz Xaver Kiede.

Unterzeichneter setzt 3 junge



## Leonberger Hunde



dem Verkauf aus.

Gausmannsweiler.

A. Ellinger.

Welzheim.

Vom nächsten Mittwoch an

schwarzen und weißen

## Kalk

## sowie Ziegelwaren

bei

Werkmeister Pfeifer.

Michela u.

Nur von Friedrich Schultheiß kann gutes

## Mostobst

bezogen werden und sieht Bestellungen entgegen.

Welzheim.

## Ein Logis

mit den erforderlichen Räumlichkeiten hat für 1 oder 2 Familien sogleich oder bis Martini zu vermieten.

Fritz zum „Löwen.“

## Zu verkaufen:

8 entbehrliche noch **guterhaltene Fenster** (auch zu Vorfenstern geeignet) um billigen Preis von **Hirschwirt Sägele.**

Welzheim.

1 Eimer

## 1887er Most

(Apfel und Birnen) gut zubereitet, verkauft aus Auftrag für 40 Mark fest auf Probe.

Schaf zur „Sonne.“

## 2 Läufer Schweine

hat zu verkaufen

Amtdiener Maier, Kaisersbach.

Gundsberg,

Gerichtsbezirks Gaildorf.

## Vieh- und Fahrnis-Versteigerung.

Am nächsten

Mittwoch den 21. ds. Mts., von vormittags 10 Uhr an,



kommt in der Behausung des Ziegler Butzer von Gundsberg Folgendes zum

Verkauf:

2 fette Ochsen, 2 Fuhr-ochsen, zwei Kühe, worunter eine mit 2 Kälbern,



circa 1000 Garben Sommer- und Winterfrüchte, ein großes Quantum Heu u. Stroh, ein Quantum Scheiterholz, Bretter und Diehlen, eine



Mostfässer, eine Futterschneidmaschine, Wagen, Pflüge,



Eggen, sämtliches Fuhr- und Bauerngeschirr durch alle

Kubriken,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

## Albert Weller

in

## Welzheim

empfehlte:

Reichs-Ofen, Regulir-Rochöfen, Kaiseröfen, Plattenschifföfen.

Innen heiz- und kochbare

Regulir-Ofen, Goppewell-Ofen, Herd- & Potöfen.

Rochgeschirre:

Eiserne, rohe und emaillierte, verzinnete, gran- & blaumelierte.

Rochöfen jeder Art,

Kasten-Oefen,

Ofenhelme und Herde.

Frischen Portland- & Roman-Cement,

Baugyps, Gypsrohre, Draht

und alle Sortn Stifte.

Farben jeder Art,

Dele, Firnisse u. s. w.

Verschiedenes.

## Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung u. unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus (Schweiz) Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

N. de Moos, Hirzel.

N. Volkart, Bülach.

F. Dom. Walther, Courchapois.

G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.

Frd. Tschanz, Röhrenbach Rt. Bern.

Frau Simmendingen, Lehrer's, Rickingen.

Garantie! Halbe Kosten nach Heilung.

Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis!

## Leinkuchen

sind eingetroffen bei

S. Hohly.